

Oberst

Heinz Wittchow von Brese

geb. 13.01.1914 Dresden
gest. 03.12.1995 Freiburg im Breisgau



Heer

Kommandeur Panzer-Gren. Regiment "Großdeutschland"

RK 15.05.1943 Hauptmann
441. EL 06.04.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 24.10.1939
EK I am 24.06.1940
DK in Gold am 01.03.1942
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Gold
Nahkampfspange in Silber 1944
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1938
Ostmedaille 1942

Beförderungen

00/1934 Offiziersanwärter
04/1936 Leutnant
04/1939 Oberleutnant
01/1942 Hauptmann
05/1943 Major
04/1944 Oberstleutnant
10/1944 Oberst

Wittchow von Brese-Winiary trat 1934 in das I.R. 10 ein. Als Bataillons-Adjutant und Bataillonsführer nahm er am Polen- und Westfeldzug teil. Mit dem S.R. 108 kämpfte er ab Juni 1941 in Rußland. 1942 zum Hauptmann befördert, war er vom 14. Dezember 1942 bis zum 22. Februar 1943 Führer der "Kampfgruppe Brese" und führte diese während der Abwehrkämpfe außerhalb des Kessels von Stalingrad. Für die Abwehrrfolge wurde er am 15. Mai 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. 1943 wurde er Führer des Panzer-G.R. 108, mit dem er sich im Frühjahr 1944 im Kessel von Tscherkassy besonders auszeichnete. Am 6. April 1944 wurde ihm das Eichenlaub verliehen. Anschließend nahm er an einem Regimentsführerlehrgang teil und wurde dann in die Vorschriftenstelle der Panzer-truppschule versetzt. Im August 1944 besuchte er einen Divisionsführerlehrgang und wurde zum Oberst befördert. Anschließend wurde er Kommandeur des Panzer-Füsilier-Regiments "Großdeutschland". Am 18. Februar 1945 wurde er schwer verwundet, bei Kriegsende geriet er im Lazarett liegend in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1953 entlassen wurde. 1956 führte er eine Namensänderung in Heinz von Brese durch.